

**Erfahrungsbericht**  
**Staatliche Universität Kasan**  
**2010/2011**

Ein Semester lang habe ich an der Staatlichen Universität Kasan (KFU - Kasan Federal University) studiert. Das Auslandsstudium in Russland war in jedweder Hinsicht eine Bereicherung und kann daher weiterempfohlen werden. Zu sagen ist, dass einen nicht ausschließlich nur positive Erlebnisse erwarten werden. Auch dies eine wertvolle Erfahrung. Dennoch: das Positive überwiegt und sobald man wieder zurück in Deutschland ist, sobald einige Zeit vergangen ist, fängt man erst richtig an, die Auslandszeit in Kasan zu schätzen. Ich würde noch einen Schritt weiter gehen und allen einen einjährigen Aufenthalt ans Herz legen. Ein Semester ist sehr schnell vorüber - man hat sich erst eingelebt, neue Freundschaften geknüpft, und muss schon wieder zurück.

Im folgenden präsentiere ich einige Kategorien und Momente der studentischen Wirklichkeit in Russland, in Kasan.

#### Das Wohnheim

Du kommst in ein neues Wohnheim. Ich weiß leider nicht, was für ein Zimmer Du bekommen wirst, da es dort unterschiedliche gibt und die Verteilung recht willkürlich vonstatten geht. Ich habe ein Zimmer für mich alleine bekommen. Habe eine Küche und ein Bad teilen müssen, mit einem Menschen, der im Zimmer nebenan wohnte. Dieses Zimmer habe ich aber höchstwahrscheinlich als eine Art „Schweigegeld“ bekommen, da ich die ersten Tage hätte in einem alten, vergammelten und einfach nur menschenunwürdigen Zimmer des alten Wohnheims verbringen müssen, worauf ich verzichtet habe und in ein Hotel gegangen bin (für 5 Tage auf eigene Kosten, bis man in das neue Wohnheim einziehen konnte/durfte). Auf eine Beschwerde bei der Universität folgte die Zusage, dass mir im neuen Wohnheim ein Einzelzimmer gestellt wird.

Zum neuen Wohnheim. Hierbei handelt es sich um einen riesigen Komplex, in dem an die 10000 Studenten wohnen. Umgeben ist das Ganze von einem respekteinflößenden Zaun. Ab 23 Uhr gibt es eine Ausgangssperre. An der Pforte werden ab und an die Taschen kontrolliert, weil auf dem Gelände nicht geraucht oder getrunken (Alkohol - versteht sich) werden darf. Wenn Du also an einem schönen Sommerabend draußen mit Freunden ein Bierchen trinken möchtest, so tu es lieber nicht. Denn: im Wohnheim gibt es unzählige Kameras (worauf man in Russland übrigens sehr stolz ist, da es ja modern und sicher ist) und dementsprechend werdet ihr gesehen und ermahnt (habe gehört, dass Russen in dem Fall bereits des Wohnheims verwiesen werden; bei Ausländern drückt man mehr als ein Auge zu). Willst Du das Bier mit Freunden in deinem Zimmer trinken? Wenn ihr Glück habt, so lässt es sich reinschmuggeln und anschließend im Zimmer anstoßen. Doch auch dies ist nicht so einfach. Du und deine Freunde müssen im selben Haus wohnen. Sonst werden sie nicht in Dein Haus gelassen und du nicht in ihr (dies hat sich mittlerweile angeblich verändert, wurde mir berichtet). Diese überdumme Restriktion hat mich am allermeisten geärgert. Ich bin einmal zu der Wohnheimsleitung gegangen und habe gefragt, was der Grund fürs Verbot ist, woraufhin mir lakonisch gesetzestreu geantwortet wurde: „Es ist einfach verboten.“

Vielleicht noch einige Worte zu der Ausstattung des Wohnheims. Die Küchen verfügen über so eine Art Herd-Backofen-Hybrid, ein Waschbecken, einige Schränke. Ich habe etwas Besteck am Anfang kaufen müssen. Man kann bei der Tatarischen Telekom Internet beantragen - im Zimmer gibt es einen Anschluss. Wir hatten über einen Monat kein warmes Wasser, was wegen der Kälte (bereits im September) sehr unangenehm war.

Empfehlen kann ich Dir ein gutes Verhältnis zu den Pförtnerinnen und Pförtnern aufzubauen (mal ein nettes Wort oder ein kleines Geschenk), dann machen sie dir Tür und Tor auch nach 23 Uhr auf.

Auf der Straßenseite gegenüber dem Wohnheim gibt es ein großes Einkaufszentrum. Dort kannst Du eigentlich alle Lebensmittel erhalten (zu europäischen Preisen oder sogar teurer, wenn es importierte Produkte sind). Falls Du sportbegeistert bist, so gibt es unweit des Wohnheims (hinter dem Einkaufszentrum) auch ein hervorragendes Fitnessstudio mit großem Trainingsraum, Schwimmbad, Sauna etc. - etwas teuer, aber sehr gut.

Das Wohnheim ist für Direktaustauschsmenschen der FU Berlin umsonst. Insgesamt kann ich sagen, dass es sich dort mit einigen Einschränkungen gut leben lässt.

#### Die Universität

Die Staatliche Universität Kasan ist nicht die FU Berlin. In Russland ist die KFU zwar durchaus renommiert, lässt sich mit deutschen Universitäten aber kaum vergleichen.

Die Auswahl an Seminaren und Veranstaltungen ist sehr groß. Die Dozentinnen und Dozenten eigentlich immer hilfsbereit, aufgeschlossen und ausländischen Studierenden gegenüber sehr interessiert. In manchen Seminaren haben die Dozentinnen und Dozenten auf mich keinen besonders kompetenten Eindruck gemacht, teilweise wurde ziemliche Propaganda verbreitet (was von den russischen Studierenden kommentarlos konsumiert wurde).

Ich habe eine Dozentin und einen Dozenten darum gebeten, eine Charakteristik über meine Tätigkeiten in den Kursen anzufertigen, was sie sehr gewissenhaft erledigt haben.

Hervorragende Dozentinnen und Dozenten gibt es im Bereich „Russisch als Fremdsprache“. Allesamt wirklich kompetent, hilfsbereit und zum Teil mit sympathischer mütterlicher bzw. väterlicher Besorgnis um das Wohl der ausländischen Studentinnen und Studenten.

Die Mitarbeiter des Auslandsamtes der KFU sind eigentlich auch alle hilfsbereit. Insbesondere wenn Studentinnen und Studenten aus Westeuropa und Nordamerika kommen und die KFU eine Partnerschaft mit den jeweiligen Heimatuniversitäten besitzt (sie wissen, dass sie etwas zu verlieren haben, wenn Studentinnen und Studenten unzufrieden nach Hause fahren). Eine Frechheit erwähne ich trotzdem noch: Du wirst vom Flughafen von einem Mitarbeiter des Auslandsamtes der KFU abgeholt, der für die Fahrt 1000 Rubel verlangen wird (man wird Dir vermutlich auch sagen, dass es vereinbart war). Vermutlich wird diese Praxis nun nicht mehr gemacht, weil ich sie hier verschriftlicht habe. Besser ist es. Für mich bedeutet Direktaustausch, dass zumindest das Abholen vom Flughafen und die Fahrt zur Universität für einen übernommen werden sollte.

#### Die Stadt

Ich schreibe diesen Erfahrungsbericht während eines Aufenthaltes in Moskau. Kasan ist dagegen eine Provinz. Aber keine schlechte Provinz. Es gibt ein großes kulturelles Angebot - Theater, Konzerthallen, Museen. Für Studierende alles sehr günstig.

Du musst ins Stadion gehen und dort Spiele von Rubin Kasan ansehen oder ins moderne Eishockeystadion und AK Bars beim Spielen zuschauen. Karten sind für beide Veranstaltungen preiswert zu bekommen (4-6 Euro).

An sich ist Kasan ganz ordentlich. Die Infrastruktur ist nicht ganz optimal, insbesondere wenn Du im Wohnheim bleiben wirst. Zur Metro sind es 15-25 Minuten zu Fuß (vielleicht auch mehr, je nach Wetterlage). Die Busse sind morgens unerträglich überfüllt.

Verweile während des Auslandsaufenthaltes bitte nicht die ganze Zeit in Kasan. Nutze die Zeit, setze Dich mit anderen Studierenden zusammen und fahre nach Ekaterinburg, Nizhnij Nowgorod, Moskau. Fahrt abends los, morgens seid ihr da. Man erlebt die Fahrt in der russischen Eisenbahn

und sieht etwas von Russland. Sprecht mit den Dozentinnen und Dozenten darüber; für sie ist es kein Problem, wenn ihr aus einem derartigen Grund 2-3 Mal (oder mehr) fehlen werdet.

Ich kann dir diesen Aufenthalt wirklich ans Herz legen. Ich kann es dir ans Herz legen, die erste Zeit im Wohnheim zu verbringen und sich anschließend vielleicht eine WG mit russischen Studentinnen und Studenten zu suchen. Ich kann es dir ans Herz legen, sich nicht an eine internationale Gruppe anzuschließen, sondern den Kontakt zu russischen Menschen zu suchen. Man bekommt auf diese Weise wesentlich mehr von dem Land mit. Dafür ist ein Austausch da. Und nicht damit man in Russland ein Jahr lang Deutsch spricht.

Russland ist besser als sein Ruf.